

Amerikanisches Flair im Bayerischen Wald

Die Tanzrichtungen Line Dance und Square Dance im Vergleich

Prackebach. (wil) Tanzen war jetzt wieder ein größeres Thema als im restlichen Jahresverlauf: In der Faschingszeit war jedes Wochenende gefüllt mit Faschingsbällen. Außer dem traditionellen Paartanz, bei dem alle Gäste ihr Können zeigen dürfen, gibt es auch viele Auftritte von Tanzgruppen. Doch nicht nur die altbekannte Prinzengarde bereitet sich das ganze Jahr über auf ihre große Zeit vor. Auch gänzlich andere Tanzrichtungen sind auf den Bällen vertreten.

Eine davon ist Line Dance. „Wir tanzen dabei in Reihen hinter- und nebeneinander, aber als einzelne Tänzer, nicht als Paare“, erklärt Gerda Brem, die Vorsitzende der Interessengemeinschaft „High Mountain Line Dancer“ aus Prackebach, den Ablauf des Tanzes. Dieser entwickelte sich in den USA und wird oft zur Country-Musik, aber auch zu Pop praktiziert. Zusammengesetzt sind die Choreographien aus verschiedenen Tanzeinheiten, die jeweils aus acht Tanzschritten (Counts) bestehen. „Die leichteren Choreographien für Anfänger haben meistens 32 Counts, also vier Einheiten, die sich dann so lange wiederholen, bis das Lied aus ist“, beschreibt sie weiter. Es gibt verschiedene Rhythmen, die sich nach dem jeweiligen Lied richten, zu dem die Schrittfolge entwickelt wurde. Überbegriffe für kombinierte Tanzschritte erleichtern das Erlernen. „Wenn man mal drin ist, weiß man sofort was gemeint ist“, berichtet die begeisterte Tänzerin.

Aus einer Faschingslaune heraus entstanden

Die „High Mountain Line Dancer“ gibt es seit 2007, als sie aus einer „Faschingslau-



Das Training der High Mountain Line Dancer findet in der Turnhalle Moosbach statt.

ne“ heraus gegründet wurden. „Ich bin vorher immer nach Arnbruck ins Training gefahren und war damals schon begeistert von der Tanzart“, schwärmt Gerda Brem. Wegen den Fahrtzeiten überlegte sie, eine eigene Gruppe zu gründen, doch einen Ort zum Üben zu finden, war das Problem. „Auf einer Faschingsveranstaltung beim ‚Schwabewirt‘ in Hagengrub haben die Wirtin und ich dann spontan beschlossen, es durchzuziehen. Sie war einverstanden, ihre Gaststube zur Verfügung zu stellen.“ Damals zählte die Interessengemeinschaft sieben Mitglieder. Heute sind es 32, von denen aber nicht alle aktiv sind. „Wir hatten auch immer wieder mal einen Mann dabei, aber die sind uns leider nie lange erhalten geblieben“, sagt Gerda Brem.

Anfangs habe sie nur die Tänze aus ihrer Arnbrucker Zeit gekannt, sich dann aber mittels Internet selbst weitere beigebracht und diese dann den anderen Mitgliedern gezeigt. Bereits 2009 machten einige der „High Mountains“ das Tanzsportabzeichen in



Die Pfahl-Dragons trainieren montags im Gasthaus Gierl.

Fotos: Privat

Bronze, im Jahr darauf in Silber. „Ich selbst habe 2013 dann das Goldene erhalten“, erzählt die Vorsitzende. Mittlerweile liegen auch schon drei Teilnahmen an Weltrekorden in Sankt Anton und Chemnitz hinter den Line Dancern. Bis zum Herbst 2014 fand das Training im Gasthaus „Zum Schwabewirt“ in Prackebach statt – momentan aus Platzgründen wöchentlich in der Turnhalle Moosbach – und dauert zwei bis zweieinhalb Stunden. „Das ist richtiger Ausdauersport, der eben auch Spaß macht“, beschreibt Gerda Brem. Alle drei bis vier Wochen kommt zum Repertoire ein neuer Tanz hinzu.

Anfängergruppe startet im April

Ab April wird es wieder eine neue Anfängergruppe geben, die die Grundlagen erlernt und dann im Herbst in die andere Gruppe integriert

wird. „Alle Interessenten sind herzlich willkommen und wir freuen uns über jedes neue Mitglied“, sagt sie.

Für Auftritte, wie diejenigen auf Faschingsbällen, gibt es eine eigene Gruppe, die auch eigenständig trainiert. „Darum kümmern sich aber andere, dafür habe ich nicht auch noch Zeit“, schildert die Line Dancerin. Je nach Programm wird dann auch die Kleidung angepasst. „Wir tanzen also nicht immer klichschemäßig mit Cowboy-Stiefeln und Hut“, erklärt Gerda Brem schmunzelnd. Das Schöne an Line Dance sei, dass es keine Altersgrenze gibt. „Bei anderen Tanzgruppen machen meistens nur Jüngere mit, bei uns ist von 23 bis 61 alles dabei.“

Ein weiterer Tanzstil, der fälschlicherweise oft mit Line Dance gleichgesetzt wird, ist der ebenfalls aus den USA stammende Square Dance. Dabei gibt es wesentliche Unterschiede zum Line Dance: Es wird nicht alleine getanzt, sondern paarweise, wobei sich immer vier Paare in einem Quadrat (englisch square) anordnen. Da ist die Abfolge der

Schritte und Figuren nicht fest, sondern wird von einem „Caller“ angesagt. Dieser ersetzt den Liedtext durch seine Kommandos, wobei er sie teilweise auch singt („Singing Call“). „Wir können also nicht beginnen, wenn wir keine acht Leute sind, weil alle Figuren darauf ausgerichtet sind. Und wir machen eigentlich nur, was der ‚Caller‘ sagt“, erklärt Heidi Silberbauer. Sie ist momentan die kommissarische Vorsitzende des Viechtacher Square Dance Club „Pfahl-Dragons“. Dieser wurde 2009 gegründet und besteht momentan aus zehn Mitgliedern. Da sich diese, ausgenommen dem „Caller“ Karl Steiner, nur aus Frauen

freuen uns über jedes neue Mitglied“, lautet das Angebot. Trainiert wird jeden Montag um halb acht im Gasthaus Gierl in Linden. „Wenn man ‚Mainstream‘ oder das nächst höhere Niveau ‚Plus‘ beherrscht, kann man überall mittanzen“, beschreibt der „Caller“ und leidenschaftliche Square Dancer Karl Steiner.

Viele haben Angst, nicht mitzukommen, weil alle Kommandos auf Englisch gegeben werden, dabei sei es laut den „Pfahl-Dragons“ gar nicht notwendig die Sprache zu beherrschen. „Die Kommandos lauten immer gleich, man weiß irgendwann einfach, was man tun muss, auch wenn man den Wortlaut nicht übersetzen kann“, beschreibt Heidi Silberbauer aufmunternd. Square Dance Veranstaltungen („Specials“) finden auf der ganzen Welt statt und können von allen Square Dancern besucht werden, die in einem Verein sind. Die durchgehend englischen Anweisungen sind überall gleich. „Allerdings hatten wir auf einem größeren ‚Special‘ mal einen australischen ‚Caller‘, da tut man sich dann schon schwer, den Slang zu verstehen“, erinnert sich Heidi Silberbauer amüsiert.

Tanzen trotz unterschiedlicher Sprache

Normalerweise fallen auch Auftritte auf Faschingsveranstaltungen an, was dieses Jahr aber nicht möglich war.

„Weil beim Square Dance immer nur die Vornamen wichtig sind, herrscht sofort eine tolle Atmosphäre bei Square Dance. Bei uns sind alle gleich“, berichtet Heidi Silberbauer.

Jedes Vereinsmitglied, das den Grundkurs absolviert hat, besitzt ein sogenanntes „Badge“, ein Schildchen des Vereins mit Vornamen versehen, und ein „Friendship Book“. Wird ein anderer Verein besucht, erhält man ein „Dangle“, ein kleineres Schildchen, das am „Badge“ angebracht werden kann, und einen Stempel ins Buch. „Bei manchen hängen die „Dangles“ fast bis zum Boden und müssen an den Rücken befestigt werden, weil am „Badge“ kein Platz mehr ist“, so Heidi Silberbauer. Der Reiz an Square Dance ist für die „Pfahl-Dragons“ die länderübergreifende Möglichkeit, miteinander zu tanzen und Spaß zu haben. „Einige greifen sich ihren Petticoat, buchen Urlaub irgendwo auf der Welt und können trotz unterschiedlicher Sprache zusammen tanzen, das hat was.“



Die Pfahl-Dragons sind leidenschaftliche Square Dancer (vorne v.l.) Roswitha Feicht, Elisabeth Hof, Karl Steiner, Christine Wilhelm, Susann Hagengruber, (hi. v.li.) Heidi Silberbauer, Gabi Rankl, Maria Loibl und Christa Schlecht.

Die Region im Netz

idowa
isar ▶ donau ▶ wald

Facebook logo: Folgen Sie uns auf facebook.de/idowa



Die High Mountain Line Dancer gibt es seit 2007.